

# **DIE EINSTELLUNG ZUR DEUTSCHEN SPRACHE IN NORWEGEN UND DEREN WIDERSPIEGELUNG IM SCHULISCHEN UNTERRICHT**

ZSUZSANNA SZILVÁSI  
Universität Kaposvár, Ungarn

## **Einleitung: Die deutsche Sprache in Norwegen**

Die Einstellung zur deutschen Sprache in Norwegen hat in den vorigen Jahrzehnten viele Veränderungen erlebt. Diese Veränderungen hängen mit geographischen, historischen und wirtschaftlichen Faktoren zusammen. In meinem Beitrag versuche ich einen Überblick über diese Änderungen und die sie beeinflussenden Faktoren zu geben.

### *Die Position der deutschen Sprache in Norwegen*

Wenn wir die Stellung der deutschen Sprache in Norwegen untersuchen, können vier größere Perioden unterschieden werden.<sup>1</sup>

- Die erste ziemlich große Periode dauerte ungefähr von der Hansa-Zeit bis zum Ende des Ersten Weltkrieges. In dieser Epoche hatte der deutschsprachige Raum einen hohen Stellenwert für Norwegen. Neben den Wissenschaften und der Literatur konnten die Hanseaten und die Verbreitung der Reformation eine jahrhundertelange Dominanz deutscher Kultureinflüsse begründen.
- Die zweite Periode begann gegen Ende des Ersten Weltkrieges.
- Das Ergebnis des Ersten Weltkrieges, die Niederlage Deutschlands, hatte einen starken Einfluss auf die Beurteilung des Deutschen. Dazu kamen noch weitere Faktoren, wie z.B. der Aufstieg des Englischen zur Weltsprache und als Sprache der Schifffahrt, die Zuwendung Norwegens zum Westen, die Kontakte nach Nordamerika, wo auch die große Anzahl der norwegischen Auswanderer nach Amerika eine bedeutende Rolle spielte.
- Die dritte Periode ist eine spezielle Epoche, während des Zweiten Weltkrieges und direkt nach dem Zweiten Weltkrieg.
- Die Rolle Deutschlands im Krieg und die Besatzung Norwegens durch deutsche Truppen lösten bei der Mehrheit der Norweger Hass gegen Deutsche aus.
- Die vierte und eigentlich letzte Periode fing in den 1950er Jahren an.
- In den 1950er Jahren stabilisierten sich die Beziehungen zwischen Norwegen und Deutschland auf allen Gebieten.

Die Einstellung zur deutschen Sprache in Norwegen hat sich während mehrerer Jahrzehnte sogar Jahrhunderte stark verändert. Diese Veränderungen sind durch viele verschiedene Geschehnisse hervorgerufen worden. Die unter dem ersten Punkt genannten Faktoren gründeten die „jahrhundertelange Dominanz deutscher Kultureinflüsse“<sup>2</sup> in diesem skandinavischen Land. Was diesem Prozess ein Ende machte, war der Zweite Weltkrieg, genauer

---

<sup>1</sup> MEYER, May: *Einstellungen zur deutschen Sprache. Eine Pilotstudie in Bergen*. Bergen, 1994.

<sup>2</sup> FEDELER, Lars: *Deutschunterricht in Norwegen -ein historischer Längsschnitt. Analyse von Unterrichtsmaterial, Lehrplänen und Bedeutung des Faches als Fremdsprache*. Bielefeld, 2002: 4.

gesagt der Einzug der deutschen Truppen in Norwegen 1940.

#### *Die Stellung des Deutschen im norwegischen Unterrichtssystem*

Die am frühesten unterrichteten Fremdsprachen in Norwegen waren die klassischen Sprachen: Latein und Griechisch. In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde die Dominanz der beiden klassischen Sprachen aufgehoben. Die Stellung dieser Sprachen im Unterricht nahmen die modernen Sprachen ein.<sup>3</sup>

Von den modernen Fremdsprachen erwarb Deutsch die führende Position und lange Zeit wurde es als die Latein ersetzende Fremdsprache betrachtet. Sehen wir uns jetzt die „Laufbahn“ der deutschen Sprache im norwegischen Unterrichtssystem an:<sup>4</sup>

#### **Die Periode 1896-1920**

Die Periode 1896-1920 kann als die *Glanzperiode* des Deutschen im norwegischen Bildungswesen bezeichnet werden. Zur starken Stellung des Deutschen in den norwegischen Schulen trugen folgende Tatsachen bei: Deutsch steht im Wortschatz Norwegisch sehr nahe, seine Rechtschreibung ist nicht so kompliziert wie die des Englischen, die (politische und wirtschaftliche) Macht des Deutschen Kaiserreichs, die Rolle der deutschen Wissenschaft und die deutschsprachige Fachliteratur gaben der deutschen Sprache ein besonderes Gewicht, dazu kam noch die schwierige Grammatik der Sprache, wodurch es die Rolle des Lateins übernehmen konnte.

In diesem Zeitraum wurde Deutsch von der ersten Klasse an unterrichtet, und es wurde zur ersten Fremdsprache. Deutsch war seit Jahrzehnten die erste Fremdsprache in den Mittelschulen und um die Jahrhundertwende setzte sich dieser Trend auch in den Gymnasien fort.

#### **Die Periode 1920-1940**

Von 1920 an begann für Deutsch eine neue Periode in den norwegischen Schulen. Der vorhergehenden erfolgreichen Periode folgte der *Niedergang des Deutschen* als Schulfach. Das Ende des Ersten Weltkrieges brachte Deutschland einen politischen Machtverlust, und diese Tatsache hatte auch für den Unterricht der deutschen Sprache Auswirkungen. In der eben genannten Periode fing ein Abwärtstrend im Deutschunterricht an, was sich infolge des Zweiten Weltkrieges noch weiter verstärkte. Zu dieser Zeit begann ein Konkurrenzkampf zwischen Englisch und Deutsch. Deutsch erlebte einen starken Niedergang, als beschlossen wurde, Englisch als Wahlfach einzuführen.

---

<sup>3</sup> VAAGLAND, Erling: *I medgang og motgang. Skolefaget tysk fra 1869 til i dag*. Trondheim, Tapir Forlag, 1991: 14–15.

<sup>4</sup> FEDELER, Lars: *Deutschunterricht in Norwegen -ein historischer Längsschnitt. Analyse von Unterrichtsmaterial, Lehrplänen und Bedeutung des Faches als Fremdsprache*. Bielefeld, 2002: 14–41.

### **Die Periode 1940-1950**

Die Periode 1940-1950 ist als eine *Sonderperiode* oder ein *Ausnahmestand* aufzufassen. Der Zeitraum der deutschen Besatzung muss hervorgehoben behandelt werden. Die norwegische Regierung, die mit den Besatzern kollaborierte, dachte der deutschen Sprache einen höheren Rang zu. Diese Absicht zeigte sich am deutlichsten in den Lehrplänen von 1942/43. Demzufolge wurde in den Volksschulen statt Englisch Deutsch unterrichtet, in den Gymnasien erhielt Deutsch zusätzliche Stunden auf Kosten von anderen Fremdsprachen. In dieser Periode wurde Deutsch zur ersten Fremdsprache des besetzten Norwegen gemacht.

### **Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg**

Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, der Zeitraum von 1950 an, bildet die vierte bedeutende Periode. Nach dem Ende des Krieges kam es oft zu *heftigen Diskussionen* über die Fremdsprachen, weil es sehr viele Personen gab, die gegen die deutsche Sprache waren. Das Ergebnis dieser Diskussionen wurde die Reduktion der Stundenzahl des Deutschen, was dem Englischen als Schulfach die Chance gab, in Norwegen zur ersten obligatorischen Fremdsprache zu werden. Der Abwärtstrend im Deutschunterricht, der nach dem Ersten Weltkrieg begonnen hatte, setzte fort und er war nicht mehr zu bremsen.

Deutsch als Fremdsprache verlor in allen Schultypen an Unterrichtsstunden, parallel dazu gewann Englisch an Unterrichtsstunden hinzu. Diese Maßnahmen öffneten Englisch Tür und Tor; in den städtischen Volksschulen wurde es als obligatorische Fremdsprache unterrichtet.

### **Die 1970er und 1980er Jahre**

In den 1970er Jahren wurde das Fach *zweite Fremdsprache* in die Gruppe der Wahlfächer eingeteilt. Das bedeutete, dass Deutsch als Wahlfach in der achten Klasse angefangen werden kann und es ist möglich, es schon in der neunten Klasse abzugeben.

Ende der 1980er Jahre hatten Pädagogen und Schulpolitiker die Absicht, den Status der zweiten Fremdsprache in Norwegen zu stärken. Folgende Ziele wurden formuliert:

- die zweite Fremdsprache in den letzten drei Klassen der Grundschule als Pflichtfach/obligatorisches Fach einzuführen
- die Wahl verbindlich zu machen
- die Stundenzahl zu erhöhen
- die Leistungen der Schüler mit Noten zu beurteilen und diese bei dem Übergang in die Mittelschule zu berücksichtigen

### **Die heutige Situation**

#### *Reformversuche im Grundschulbereich*

Was den Fremdsprachenunterricht in der Grundschule betrifft, kam es zu Reformversuchen in den letzten Jahren.<sup>5</sup> Das Wesen dieser Versuche war es, in den letzten drei Klassen der Grundschule die zweite obligatorische Fremdsprache einzuführen. Das Ziel war es den

---

<sup>5</sup> *Konsekvenser av å gjøre det andre fremmedpråket kompetansegivende ved opptak til videregående skole.* Innstilling fra en arbeidsgruppe 1991. Grunnskolerådet.

Status der zweiten Fremdsprache vom Wahlfach zum obligatorischen Fach zu verändern. Die Wurzeln dieser Reformversuche gehen auf Probleme in den letzten Jahrzehnten zurück. Obwohl die Probleme und die nötigen Veränderungen schon früher erkannt worden waren, erschienen konkrete Modifizierungen erst vor einigen Jahren.

2004 wurde im Parlament beschlossen, dass die zweite Fremdsprache in den oberen Klassen der Grundschule zum Pflichtfach zu machen. Dies wurde aber nicht eingeführt, weil es 2005 zu einem Regierungswechsel kam und die neue Regierung alles rückgängig machte. Der geplante Reformversuch scheiterte, was weitere heftige Diskussionen hervorrief.

Durch diese Maßnahme wurde der Unterricht der zweiten Fremdsprache nicht obligatorisch. Stattdessen wird den Schüler/innen eine Wahlmöglichkeit zwischen dem Lernen der zweiten Fremdsprache und der Vertiefung des Norwegischen oder Englischen angeboten.

#### *Fremdsprachen im schulischen Unterricht in Norwegen heute*

Die Position des Englischen in den norwegischen Schulen hing sehr eng mit der Position der anderen Fremdsprachen, aber besonders mit der des Deutschen zusammen. Im Allgemeinen kann gesagt werden, wenn Deutsch an seinem Reiz verlor, kam Englisch in eine bessere Position als Schulfach.

Ein wahrer Wettbewerb zwischen den beiden Sprachen begann ganz am Anfang des 20. Jahrhunderts. Am Anfang schien es so, als ob Englisch nicht an die Stelle des Deutschen als erste Fremdsprache treten könne. Eine Wende brachten die 1920er Jahre, als sich die Norweger immer mehr in Richtung Westen und an die englischsprachige Welt wandten.<sup>6</sup> Zu jener Zeit begann die Dominanz des Englischen unter den Fremdsprachen und heute hat es schon eine sehr stabile Position als erste obligatorische Fremdsprache erreicht.

Französisch spielt im norwegischen Unterrichtssystem eine immer wichtigere Rolle als zweite Fremdsprache.

Nach dem Ersten Weltkrieg entstand eine politische Situation, in der durch den Sieg Frankreichs und die Niederlage Deutschlands im Krieg eher die französische Sprache begünstigt wurde. Nach dem Zweiten Weltkrieg, als die Norweger zur deutschen Sprache eine negative Einstellung zeigten, konnten die anderen Fremdsprachen an Stundenzahlen hinzu gewinnen.

Heutzutage nimmt Französisch eine ziemlich stabile Position als zweite Fremdsprache ein, und laut Statistik stieg die Anzahl der Französisch wählenden SchülerInnen.

Lange Zeit waren Spanisch und Italienisch nicht im Angebot der norwegischen Schulen zu finden. Diese beiden Sprachen wurden in den letzten Jahrzehnten Bestandteil des Unterrichtsangebots an Fremdsprachen.

Zurzeit ist Spanisch zur beliebtesten Fremdsprache unter den norwegischen Schülern geworden (Im Schuljahr 2006/2007 wählten 20 240 SchülerInnen Spanisch). Diese Tatsache kann damit erklärt werden, dass Spanisch für Skandinavien eine exotische Sprache ist. Daneben ist noch ein praktischer Grund zu erwähnen: spanischsprachige Gebiete, Länder sind unter den Norwegern sehr beliebte Reiseziele.

---

<sup>6</sup> MEYER, May: Einstellungen zur deutschen Sprache. Eine Pilotstudie in Bergen. Bergen, 1994. pp. 40–41.

Im Laufe der letzten paar Jahre zeigt sich eine dynamische Zunahme an Zahl der Spanisch Lernenden (in den Grundschulen). In mehreren Publikationen tauchte als Faktor für diesen Vordrang auf, dass Spanisch weniger Schwierigkeiten für die Lernenden beim Lernen bedeutet.

Folgende Tabelle zeigt die Zahl der einen zweiten Fremdsprache Lernenden in den Grundschulen:<sup>7</sup>

	Deutsch	Französisch	Spanisch
1999/2000	74 433	28 280	
2000/2001	68 970	29 270	
2001/2002	65 393	30 564	
2002/2003	61 260	31 731	1 958
2003/2004	58 805	32 545	3 707
2004/2005	55 640	33 120	6 589

#### **Die Einstellung der Norweger zu den Deutschen (und zum Deutschen)**

Auch ich habe eine komplexe Untersuchung unter StudentInnen (Universität Bergen) über ihre Sprachenwahl und Fremdsprachenkenntnisse durchgeführt. Meine Untersuchungsergebnisse unterstützen vollkommen die oben genannten Tatsachen.

Die Einstellung der Norweger zur deutschen Sprache wurde stark von der Beurteilung der Deutschen beeinflusst. Das ist deshalb so wichtig, weil die norwegisch-deutschen Beziehungen besonders interessant und zeitweise auch extrem waren.

Mit dieser Problematik beschäftigten sich viele Forschungsarbeiten. May MEYER führte eine Untersuchung unter den Norwegern darüber durch, was ihre Meinung über die Deutschen ist, was für Erfahrungen sie in Bezug auf das Deutsche gemacht haben.<sup>8</sup> Aus den Untersuchungsergebnissen stellt sich heraus, dass die Befragten eher eine negative Einstellung zu den Deutschen haben. Bei der ältesten Generation – die Kriegserfahrungen hat – steht der Militärcharakter der Deutschen im Mittelpunkt ihrer Meinung. Erwähnenswert ist aber auch, dass sie auch von positiven Erfahrungen berichten.

Diese Generation kann einen Unterschied zwischen der Beurteilung der Deutschen und der deutschen Sprache machen, ihre Einstellung zum Deutschen ist von der Beurteilung der deutschen Menschen unabhängig.

Auch die 30-40-Jährigen formulieren eine eher negative Meinung von den Deutschen. Bei ihnen spielen Vorurteile eine bestimmende Rolle, da sie nicht so viele Erfahrungen haben. Sie halten die Deutschen für laut, zu kühl, diszipliniert und leistungsorientiert. Die Nachkriegsgeneration hat auch über die deutsche Sprache eine negative Meinung, da sie ihnen als ein schwieriges, nicht besonders attraktives und lernintensives Schulfach erscheint.

Die Meinung der Jüngsten basiert vollkommen auf ihren persönlichen Erfahrungen. Obwohl sie die Kriegsereignisse und die Kriegserlebnisse der Großeltern kennen, ist

<sup>7</sup> QUELLE: Grunnskolen informasjonssystem

<sup>8</sup> MEYER, May: Einstellungen zur deutschen Sprache. Eine Pilotstudie in Bergen. Bergen, 1994. pp. 65–89.

deren Wirkung bei ihnen nicht mehr bestimmend. Deshalb formulieren sie eine positivere Meinung. Aber ihr Urteil über die deutsche Sprache ist nicht mehr so positiv, weil sie das Deutsche nicht besonders schön, und den schulischen Unterricht nicht effektiv finden.

### **Zusammenfassung**

Das Ergebnis dieses Vortrags ist, dass die Position der deutschen Sprache im norwegischen Unterrichtssystem in den verschiedenen Epochen sehr eng mit deren Beurteilung und den historischen Ereignissen zusammenhängt. Deshalb änderte sich der Status des Deutschen im Laufe der Zeit. Gegenwärtig hat sich Deutsch als zweitrangige Fremdsprache im norwegischen Schulsystem konsolidiert.

### **LITERATUR**

MEYER 1994

MEYER, May: *Einstellungen zur deutschen Sprache. Eine Pilotstudie in Bergen*. Bergen, 1994.

FEDELER 2002

FEDELER, Lars: *Deutschunterricht in Norwegen -ein historischer Längsschnitt. Analyse von Unterrichtsmaterial, Lehrplänen und Bedeutung des Faches als Fremdsprache*. Bielefeld, 2002.

VAAGLAND 1991

VAAGLAND, Erling: *I medgang og motgang. Skolefaget tysk fra 1869 til i dag*. Trondheim, Tapir Forlag, 1991. 14-15.